



Eingang 02.02.2013

20-Kämmerei

202

01/12

DR. WERNER PETERS

Jülicher Straße 1
50674 Köln

Telefon: (02 21) 20 71 50
Telefax: (02 21) 23 91 37

wernerpeters@hotel-chelsea.de

Stadt Köln
Herr Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus



Eingang 30. Jan. 2013

50667 Köln

28.1.2013

Der Oberbürgermeister



Einwendung gegen den Entwurf der Haushaltsatzung der Stadt Köln für die Jahre 2013 und 2014 gemäß § 80 GO NRW

Eingang 04. Feb. 2013

Sehr geehrter Herr Roters,

Dezernat II

20

Handwritten signature and number 0502

hiermit erhebe ich als Einwohner der Stadt Köln Einwendungen gegen die Haushaltssatzung der Stadt Köln für die Jahre 2013 und 2014.

Der Haushaltplan enthält Ausgaben für den Bau eines Museums und die Einrichtung der archäologischen Zone auf dem Rathausplatz, ohne dass die Kosten kalkulierbar feststehen. Außerdem gibt es bis heute kein schlüssiges Konzept für die Präsentation der Grabungen noch gar für das geplante Museum. Auf der anderen Seite sind für das Stadtmuseum und für das Römisch-Germanische Museum dringend Sanierungs- und Erneuerungsmittel notwendig. Eine neue Museumskonzeption, die die Kölner Stadtgeschichte von der Römerzeit über das Mittelalter bis in die Neuzeit einschließlich der besonderen Rolle der jüdischen Bevölkerung in Köln in seiner Gesamtheit darstellen würde, könnte nicht nur von der Präsentation her eindrucksvoller und überzeugender sein als das jüdische Leben in einem separaten Museum darzustellen, sondern würde auch finanzielle Synergieeffekte haben.

Der hohe Eigenmittelanteil, den die Stadt Köln für das Jüdische Museum aufwenden muss, muss angesichts der Finanzlage der Stadt durch Kredite finanziert werden. Dies ist weder durch Erfordernisse der gesamtwirtschaftlichen Lage gedeckt noch entsprechen Investitionen „ins Blaue hinein“ (siehe etwa die Analyse im Kölner Stadtanzeiger vom 16.1. 2013) einer wirtschaftlichen, effizienten und sparsamen Haushaltswirtschaft.

Auch der Neubau des Stadtarchivs, der ebenfalls nur durch Aufnahme weiterer Kredite, die den Schuldenstand der Stadt Köln weiter erhöhen, finanziert werden kann, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht nötig und kann aufgeschoben werden. Hier ergibt sich die Situation, dass die Dokumente – also der Inhalt des zukünftigen Baus – auf Jahre und Jahrzehnte hinaus noch zu Restaurierung ausgelagert sein werden. Es ist völlig unnötig, allein für die Lagerung und Restaurierung von Dokumenten am Ort jetzt bereits ein großes Gebäude zu errichten und dafür sich bei der derzeitigen Finanzlage zusätzlich zu verschulden.

Darum stelle ich folgende Anträge:

1. Die Planungen für ein Museum auf dem Rathausplatz werden sofort eingestellt und davon unabhängig die archäologische Zone realisiert. Über das Museum wird nach erfolgter Haushaltskonsolidierung befunden (2022).

2. Der Bau des neuen Stadtarchivs wird zurückgestellt, bis absehbar ist, wann ein erheblicher Teil der Dokumente wieder restauriert ist, so dass Bedarf für ihre Lagerung besteht.

Für eine Bestätigung des Eingangs meiner Einwendung wäre ich dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Werner Peters